

De eerste Wiespahl:

Ik bün dien Gott. Ik heff die ruthaalt ut den Sklavendeenst. Ik heff di wat to seggen. Dat giffst nix, wat wichtiger is.

De tweete Wiespahl:

Du schast mienen Naam' nich in'n Mund nehm' as wenn dat gor nix weer! Dor denk an: Wenn du mi roopen deist, denn höör ik di.

De drütte Wiespahl:

Jede Fierdag is een Dag, wo ik bi di to Besöök kaamen will. Du schast denn nich so doon, as wenn du keen Tied för mi harrst.

De veerte Wiespahl:

Dien Vadder blifft dien Vadder un dien Modder dien Modder dien levelang. Se bruukt dien Leev - dor denk an, dat ok du mal oold warden deist!

De föffte Wiespahl:

Du schast nie op anner Minschen rümtrampeln, as wenn dat Schiet weer! All hebbt se ehr leven vun mi, un keen ehr dat wegnehmen will, kriggt dat mit mi to doon.

De sösste Wiespahl:

Wenn twee Minschen tohoophöört, schast du dar nich twüschen kaamen.

De söövente Wiespahl:

Du schast den Minschen blangen di nix wegnehmen, em nich övert Ohr haun un em nich utpoovern! Sorg dor lever för, dat he all'ns hett, wat he to'n Leven bruuken deit.

De achde Wiespahl:

Du schast nich leegen un bedreegen un ok nich över anner Lüüd snacken un sluudern! Hölp ehr torecht, anners holl dien Snuut.

De neegte Wiespahl:

Wat smittst du dien Oog op dienen Nahver sien Huus? Dien Tohuus is bi mi.

De teihnte Wiespahl:

Du schast nich to dienen Nahver röver schulen, wat de all'ns hett! Dor vergittst du bi, wat ik för di daan heff.

Tolest:

Dat schast du weeten: Ik bün de, de blifft, as he is. Dor kannst di op verlaaten! Wenn du nich höören deist, wat ik di segg, denn geiht dat so to Enn' dat du di verfehrn schast, un dien Kinner noch mehr! Man wenn ik wat Goodes doo, denn geiht dor nix vun verlooren, ok in duusend Johrn nich. Ik bün de, de blifft, as he is.

Quelle: „Dat ole Testament“, übersetzt von Karl-Emil Schade